

2460

01.08.1923

Abreißkalender.

Lesen Sie bitte das Programm des Militärkonzertes von heute abend, 1. August, auf dem Paradeplatz.

Es enthält nur luxemburgische Musikstücke.

Während die Welt um uns herum unter den Wehen des Krieges kracht und stöhnt, ziehen wir in idyllischer Beschaulichkeit auf unsere Friedeasoas zurück und schwelgen in Heimatgefühlen. Eine warme Welle davon ist in der letzten Woche mit der Dicksjahrhundertfeier über Stadt und Land gegangen. Diese Stimmung soll in dem Konzert nachklingen. Fernand Mertens für heute abend zusammengestellt hat.

Ich bin sicher, daß ich vielen meiner Leser ein Neues verrate, wenn ich Ihnen mitteile, daß Fernand Mertens überhaupt kein geborener Luxemburger, sondern erst als fertiger Musikmann zu uns gekommen ist. Ich weiß, daß ich damit etwas schwer Gehastetes ausspreche, denn Fernand Mertens hat in den Jahren seines hiesigen Aufenthalts so vollkommen mit Luxemburgertum auswendig und inwendig tapeziert, daß er von einem waschechten Filschma kaum zu unterscheiden ist. Und wir danken ihm für den heutigen Abend, er wird am Applaus merken, daß er ins Schwarze getroffen hat.

Dieser Belgier hat für unser luxemburgisches Musikleben soviel getan, daß diese kleine Anerkennung seiner Tätigkeit sicher von allen luxemburger Musikfreunden mit beiden Händen geschrieben wird. Unsere Militärlapelle ist unter zu einem Grad der Vollkommenheit gelangt, den an Qualität, wenn auch nicht an Quantität, die besten Kapellen unserer großen Nachbarn nahe kommen. Und er hat das Kunststück fertig gebracht, daß in unserer Zeit der Unbotmäßigkeit, in der die Disziplin wie der Anhänglichkeit in der Luft des Bolschewismus eingeborrt und gelodert sind, Leute zu ihm stehen, seine Überlegenheit anerkennen und mit Freude an der Sache unter seiner Leitung wirken. Das bringt nur einer fertig, der es man sagt, inwendig hat, ein Musiker ohne genialen Schrullen, mit denen manche andere berufslichen Unzulänglichkeiten auswattieren.

Auch sonst haben die musikalischen Bestrebungen in unserm Land immer auf Förderung durch Fernand Mertens rechnen können. Als Komponist von anerkannter Klasse hat er sein eingehendes technisches Können immer bereitwillig Gleichstrebenden zur Verfügung gestellt, und wieviele, die hier und sich in einem Oled, einem Foxtrott oder gar in Operettchen versucht haben, konnten erfahren, was Sache eine andere Nase bekam, wenn der Fernand einmal durchforstet hatte.

A.
Y. Ankündigung des
Militärkonzertes vom
1. 8. 1923 unter Leitung
von Fernand Mertens

Und auch heute wieder bewährt er sich als liebenswürdiger Kollege und guter Kamerad, indem er den Wert einer jungen luxemburger Komponistin zur weiteren Anerkennung verhilft. Aus den goldenen gefühlvollen Weisen, die Lou Koster in der Eröffnungsoperettchen „An der Schwemm“ voriges Jahr herausgebracht hatte, hat Fernand Mertens für heute abend ein Potpourri zusammengestellt, mit dem das Programm abschließt. Es ist für einen luxemburger Komponisten ein Glücksfall, wenn er von der Militärlapelle in einem Sommerabendkonzert auf dem Paradeplatz gespielt wird. Erstens weiß sein Werk eine meisterhafte Ausführung zu finden, zweitens ist ihm ein Auditorium sicher, das die Musik unter den denkbar günstigsten Umständen in beifallsfreudiger Stimmung genießt. Und das kann er selbst unter den alten Kaskantien dabei sitzen und bei seinen eigenen Köhlen sitzen. Ich glaube, Fernand, wir werden Dich nicht mit aller Gewalt naturalisieren.

Mercrredi 1. 8. 1923